



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

des Telos-Kinderhauses in Utting am Ammersee

Fortschreibung Oktober 2013



Steinriß 1

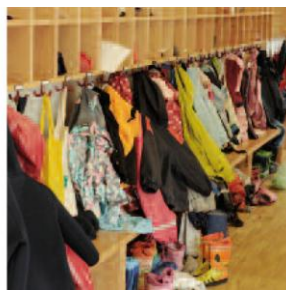
86919 Utting – Holzhausen

Tel: 08806 957 669

Fax: 08806 957 639

info@telos-kinderhaus.de

www.telos-kinderhaus.de



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

INHALTSVERZEICHNIS

Telos-Kinderhaus in Utting 3

Allgemeines zur IP 3

Orientierung an den Grundsätzen der Individualpsychologie	3
Mutige Kinder – die Ermutigung	4
Aggressive und schüchterne Kinder – Hilferufe und wie im Telos-Kinderhaus ermutigend darauf eingegangen wird	4

Der SOA im Telos-Kinderhaus	5
-----------------------------------	---

Die Gemeinschaft aller Kinder	6
-------------------------------------	---

Gute Rahmenbedingungen	7
------------------------------	---

Die Krippenkinder	9
-------------------------	---

Die Kindergartenkinder	10
------------------------------	----

Vorschulkinder	11
----------------------	----

Integrativkinder	12
------------------------	----

Waldtage	12
----------------	----

Werkstatt und Meisterbrief	13
----------------------------------	----

Unser afrikanisches Patenkind	13
-------------------------------------	----

Was Kinder gerne lernen wollen	13
--------------------------------------	----

Die Entfaltung der Sinne	14
Zwischen Erde und Himmel	15
Weitere themenbezogene Schwerpunkte.....	16

Eltern im Telos-Kinderhaus	16
----------------------------------	----

Zeit mit Kindern	17
------------------------	----

Klingender Regenbogen	18
-----------------------------	----

Beobachtung und Dokumentation	18
-------------------------------------	----

Qualitätssicherung	18
--------------------------	----

unser Schutzauftrag	18
---------------------------	----

Ermutigungspädagoginnen	19
-------------------------------	----

Ermutigung im Telos-Kinderhaus	20
--------------------------------------	----



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Titelbild: "Claudio", Holzhausener Künstler, Fotos: Hilke Opelt

TELOS-KINDERHAUS IN UTTING

Das Telos-Kinderhaus in Utting ist das zweite Gemeindekinderhaus der Gemeinde Utting, staatlich anerkannt, und wird entsprechend den Vorgaben des BayKiBiG gefördert. Träger ist die Telos-Gesellschaft für Psychotherapie, Beratung und Weiterbildung in München.

Das Telos-Kinderhaus hat zwei Gruppen: eine Krippengruppe mit 15 Plätzen und eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen.

Alle Kinder können wählen, wie viele Vormittage und/oder Nachmittage sie buchen wollen, wobei die Mindestbuchungszeiten des BayKiBiG von 16 Wochenstunden eingehalten werden müssen.

Nähere Informationen zur Organisation, Öffnungszeiten, Preisen und mehr lesen Sie im „organisatorischen Konzept.“



ALLGEMEINES ZUR IP

Die Pädagogik des Telos-Kinderhauses orientiert sich an den Grundsätzen der Individualpsychologie (IP). Die Ermutigung der Kinder, die Stärkung des Selbstvertrauens, des Selbstbewusstseins und der Selbstverantwortung stehen im Vordergrund.

Nach dem Motto „ein Kinderhaus von Kindern für Kinder“ gestalten die Kinder weitestgehend ihr Kinderhaus selbständig: Sie werden in alle Bereiche mit einbezogen und haben jederzeit die Möglichkeit, aktiv den Tagesablauf mitzugestalten und alle anfallenden Arbeiten mitzumachen. Selbstverständlich werden sie dabei im Sinne der „Gleichwertigkeit“ als „vollwertige Persönlichkeiten“ betrachtet.

Orientierung an den Grundsätzen der Individualpsychologie

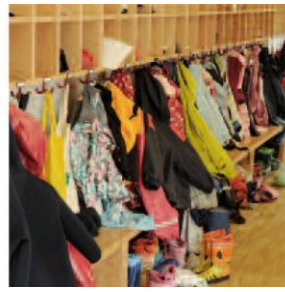
Die Individualpsychologie wurde von Alfred Adler (1870 bis 1937) begründet. Sein Schüler Rudolf Dreikurs (1897 bis 1972) und dessen Schüler Theo Schoenaker legten die Individualpsychologie besonders auf die Erziehung aus. Wichtig für die Pädagogik des Telos-Kinderhauses ist aber auch die Pädagogin Maria Montessori (1870 bis 1952) und die Ärztin Emmi Pikler (1902 bis 1984).

Die Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes mit den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans werden erfüllt.

Einige für das Telos-Kinderhaus relevante pädagogische Begriffe aus der Individualpsychologie auf einen Blick:

- Ermutigung
- Entmutigung
- Gemeinschaft
- Gemeinschaftsgefühl
- Streben nach Vollkommenheit
- Jeder Mensch ist so, wie er ist, in Ordnung
- Zugehörigkeitsgefühl
- Nahziele unangepassten Verhaltens
- Logische Folgen





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Mutige Kinder – die Ermutigung

Die Ermutigung ist das wichtigste Handwerkszeug im Telos-Kinderhaus. Ermutigung ist mehr als der Begriff aus der Alltagssprache. Ermutigung ist eine Lebenseinstellung. Dabei kann unterschieden werden in

- praktischer Ermutigung und
- atmosphärischer Ermutigung.

Kinder aller Altersstufen erfahren im Telos-Kinderhaus durch diese gleichwertige, ermutigende Erziehung eine Stärkung ihres „Autonomie- und Kompetenzerlebens“ – sie erfahren, dass sie etwas bewirken können, dass sie etwas „lösen“ können und dass dies willkommen ist. Ihr „Kohärenzgefühl“ wird gestärkt, weil sie bewusst in Entscheidungsprozesse und den „ganz normalen Alltag“ mit eingebunden werden und ihn bewältigen können.

Ermutigung bedeutet

- ein Kind so anzunehmen, wie es ist.
- positiven Glauben in das Kind zu haben.
- davon ausgehen, dass das Kind einen sinnvollen, positiven Beitrag leisten will, mehr das anzuerkennen, was das Kind tut, anstatt das fertige Ergebnis.
Und noch viel mehr...



Aggressive und schüchterne Kinder – Hilferufe entmutigter Kinder, und wie im Telos-Kinderhaus ermutigend darauf eingegangen wird

Entmutigte Kinder haben den Glauben in sich und ihre Fähigkeiten verloren. Sie sind verunsichert durch äußere oder innere Veränderungen oder Umstände.

Entmutigte Kinder fallen (meistens) auf. Sie stören, rufen andauernd dazwischen, hauen andere Kinder und reden sie mit unfreundlichen Worten an. Sie reden pausenlos auf den Erwachsenen ein, hängen ihm am Rockzipfel, wollen immer wieder helfen, biedern sich an. Sie nässen ein, kauen an den Fingernägeln oder wollen plötzlich nicht mehr ohne Mama im Kindergarten bleiben. Ermutigung kann auch ganz „unauffällig“ erscheinen: Wir merken eine (meist negative) Änderung des Verhaltens des Kindes wie weinen, ängstlich sein, schubsen, Bauklötze werfen, Bauwerke umwerfen, andere Kinder ärgern und ihnen weh tun und ähnliches.

Es sind die Kinder, die immer wieder in der regelmäßigen Teambesprechung oder der Supervision Thema sind. Oder auch die Kinder, die einem nach Wochen erst auffallen, weil sie so zurückgezogen sind.

Die „Vier Nahziele unangepassten Verhaltens“ (Rudolf Dreikurs) bieten ein Erklärungsmodell dafür an, was das Kind mit seinem auffälligen, „unnormalen“ Verhalten bezwecken will, welche Botschaft dahinter steckt.

Die Zahl des Nahzieles zeigt den Grad der Entmutigung eines Kindes. Ein Kind mit Nahziel 1 ist nicht so entmutigt, wie ein Kind mit Nahziel 2 und so fort.





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

- Nahziel 1: Aufmerksamkeit
- Nahziel 2: Machtkampf
- Nahziel 3: Rache
- Nahziel 4: Rückzug

Allen vier Nahzielen gemeinsam ist, dass es „Hilferufe des Kindes“ sind. Mit entsprechender Ermutigung werden die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt, sie erfahren eine (Wieder-)Aufnahme in der Gemeinschaft und finden so durch positive Beiträge (wieder) einen Platz in der Gruppe.

Die Telos-Fachkräfte werden in regelmäßigen Abständen im Team geschult im Wahrnehmen der Nahziele. Dazu gibt es bestimmte „Hilfsmittel“, die in der individualpsychologischen Pädagogik gelehrt werden.

Ebenso werden die spezifischen Ermutigungsmöglichkeiten und -techniken regelmäßig besprochen, geübt und supervidiert.



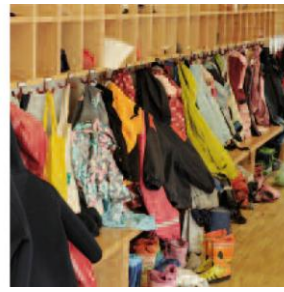
DER SOA IM TELOS-KINDERHAUS

Seit 2011 haben wir den Situationsorientierten Ansatz (SOA) von Armin Krenz in das Konzept aufgenommen: Den momentanen kindlichen Bedürfnissen wird auf den Grund gegangen, es wird erspürt, was die Kinder beschäftigt und interessiert. In neugieriger, positiver Stimmung gehen Kinder voller Tatendrang und Optimismus an Dinge und Themen heran, die sie interessieren und die ihnen vielleicht bisher sogar fremd waren. Im Erforschen und Ausprobieren lernen sie selbstverständlich neue Fertigkeiten, experimentieren durch Wiederholung, prägen sich neues Wissen ein, verstehen Zusammenhänge. Der Prozess des Sich-Selber-Erarbeitens wird in der annehmenden, ermutigenden, von Wohlwollen geprägten Atmosphäre der Ermutigung wunderbar angeregt und unterstützt.

Erwachsene und Kinder beobachten und „sammeln“ Themen, Fragen und Situationen, die sie im Freispiel beschäftigen.

Den wichtigen Themen gehen wir in aller Ausführlichkeit gemeinsam im Freispiel und vor allem in der Angebotszeit nach. Aber auch den Themen, die nur wenige Kinder beschäftigen, wird im Sinne der IP (Berücksichtigen der Minderheiten) nachgegangen: Fragen stellen, Wissen sammeln, forschen, wo Antworten zu finden sind, Fachleute/Lexika/Internet durchforsten, passende Ausflüge/Museen/Besuche organisieren,... . Im gleichwertigen Miteinander von Kindern, Erwachsenen, Eltern und Fachleuten machen wir uns auf den Weg, Antworten zu finden.





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

DIE GEMEINSCHAFT ALLER KINDER

Die Telos-Kinderhaus-Kinder erleben sich als eine große Gemeinschaft von Kindern verschiedener Altersgruppen durch das nahe Beieinandersein von Krippen- und Kindergartenkindern.

Die meisten **Krippenkinder** haben zwar ihren Ausgangspunkt im beschaulichen und überschaubaren Krippenzimmer, können jedoch in der Freispielzeit jederzeit das nahe Spielzimmer und die „großen“ Kinder in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson besuchen. Im Gegenzug sind die **Kindergartenkinder** gern gesehene Gäste und Mithelfer im Krippenzimmer, wobei wir darauf achten, dass immer nur einzelne Kindergartenkinder dies wahrnehmen, die die Kraft haben, ruhig und besonnen zu spielen oder zu helfen. Der geschützte Rahmen im Krippenzimmer bleibt erhalten!

Es gibt aber auch einige Krippenkinder, die sich lieber von Beginn an ausschließlich im Kindergartenbereich aufhalten, vor allem junge Geschwisterkinder.

Diese **freiwillige zeitweise Altersmischung** (meist in der Freispielzeit) je nach Individualität des Kindes birgt für alle Kinder große Vorteile: Die jungen Kinder lernen vieles durch Abschauen und werden animiert, Neues auszuprobieren. Die älteren Kinder lernen Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Empathie, Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft und nicht zuletzt Hilfsbereitschaft.

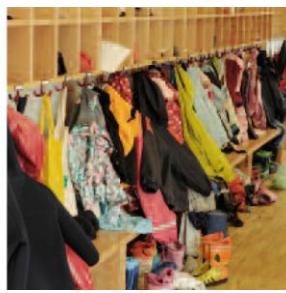
Im strukturierten Teil des Tages haben dann bei der Alterstrennung alle Kinder die Möglichkeit, in altersentsprechender Form Angebote mitzumachen, ohne über- oder unterfordert zu sein.

Sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten haben wir Platz für jeweils ein **Integrativkind**. Diese werden einmal in der Woche durch eine Fachkraft der SOS-Frühförderstelle besonders gefördert. Diese Fachkraft leitet auch in regelmäßigen Treffen das Telos-Team an, gezielte Hilfen zu leisten. Für Kinder aller Altersgruppen ist es immer wieder eine Herausforderung, die Andersartigkeit von entwicklungsverzögerten oder behinderten Kindern und deren „innere Vollkommenheit“ anzuerkennen und zu akzeptieren. Dabei helfen wir ihnen!

Konfliktmanagement erlernen die Kinder sowohl im Umgang mit Gleichaltrigen als auch mit verschieden-alten Kindern. Sie werden angeleitet, unvoreingenommen auf alle anderen Kinder und Erwachsenen zuzugehen, deren Andersartigkeit zu achten und zu respektieren und das Positive daran zu entdecken. Im täglichen Miteinander erfahren die Kinder, mit Frust und Ärger umzugehen und eine friedliche Lösung für Konflikte zu finden: Thema des Streits „in die Mitte legen“, beiden Parteien Zeit zum Sprechen und vor allem Zuhören geben, den anderen verstehen, gemeinsam sachliche Lösung finden.

Im Hinblick auf eine **Geschlechter-bewusste Erziehung** legen wir Wert darauf, dass die Kinder mit fortschreitendem Alter ihre Rolle als Mädchen/Junge erkennen und lieben lernen, was durch eine bewusste Stärkung des Gemeinschaftsgefühls erleichtert wird: Im Sinne der Gleichwertigkeit (IP) fühlt sich keines der Geschlechter bevorzugt oder benachteiligt. Im Gegenzug erleben die Kinder jeden Geschlechtes jedoch gleichzeitig, sich in ihrer Rolle als Junge/Mädchen wohl zu fühlen.





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Beide erhalten die Gelegenheit, sowohl typisches Mädchenverhalten (z.B. Füttern helfen von Kleinkindern) als auch typisches Jungenverhalten (z.B. in der Werkstatt hämmern und sägen) auszuprobieren. Da die Gesamtatmosphäre ermutigend ist, spüren beide Geschlechter unausgesprochen (und, wenn nötig, verbal formuliert) die selbstverständliche Freiheit, typische Verhaltens- und Gefühlsweisen (z.B. weinen-Mädchen, sich austoben-Jungen) des jeweiligen anderen Geschlechtes zu leben.

Gefördert wird die Gemeinschaft auch durch **regelmäßige gemeinsame Treffen aller Kinder** (Krippen und Kindergarten), z.B. der „Groß-Versammlung aller Kinder“ und hin und wieder zu den Kochtagen. Gemeinsame Aktivitäten und Feste aller Kinder, größere Feste (Erntedank, Martinsfest, Weihnachten, Sommerfest) werden von nahezu allen Kindern vorbereitet und jede Altersgruppe (je nach Tages-Verfassung einschließlich der Krippenkinder) hilft mit einem Beitrag zum Gelingen mit.

Jede der beiden Gruppen hat täglich ihr eigenes Forum („**Versammlung**“).

Sowohl in der **Krippe** als auch im **Kindergarten** finden jeden Tag zur gleichen Zeit „Versammlungen“ statt – das zentrale Kernstück der Gemeinschaft. In der Versammlung werden aktuelle Dinge besprochen, die Kinder können erzählen, was ihnen wichtig ist, Lieder werden gesungen, Geburtstage gefeiert. Die Atmosphäre ist geprägt von gegenseitiger Annahme, Respekt und Liebe und dem „Feiern der Gemeinschaft“.

Die Kinder aller Altersgruppen lieben es, die Versammlung selber zu leiten, was eine deutliche Stärkung des Selbstwertgefühls mit sich bringt. Auch wird dadurch ihre sprachliche Gewandtheit und Ausdrucksstärke und ihr Einfühlungsvermögen auf natürliche Weise spielerisch gefördert.

Die Telos-Kinderhaus-Kinder erleben sich als eine große Gemeinschaft von Kindern verschiedener Altersgruppen durch das nahe Beieinander sein von Krippen- und Kindergartenkindern.

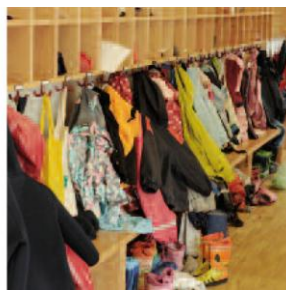


GUTE RAHMENBEDINGUNGEN

Kinder brauchen einen verlässlichen Raum, der in seinen Grundzügen täglich, monatlich gleich ist. Gerade für die Krippenkinder ist dies eine wichtige Voraussetzung, sich in Sicherheit weiter zu entwickeln.

Kleine Veränderungen, die sich aus dem Jahresverlauf mit seinen Festen und Aktivitäten ergeben, sind (je nach Alter vor allem im Kindergarten mehr und mehr) beliebt und bieten eine schöne Möglichkeit, die Kinder aktiv mit einzubeziehen.

Das **Rahmenthema** zieht sich meist über eine bis mehrere Wochen. Es richtet sich primär nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder: Die



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Rahmenthemen entstehen durch das jeweilige Interesse einzelner oder mehrerer Kinder. Fast alle Rahmenthemen haben den Charakter von sogenannten „Projekten“: Die Kinder sind mitbeteiligt bei der Themensuche, Inhaltssuche und Vermittlung, die im Sinne des SOA gemeinsam definiert wurden.

Der Jahreslauf mit Festen und Bräuchen findet darin ebenfalls seinen Niederschlag. Den einzelnen Bereichen des Erziehungs- und Bildungsplanes wird Rechnung getragen.

Es gibt bestimmte **Regeln und Grenzen**, die mit den Kindern am Anfang des Kindergarten-/Krippenjahres erarbeitet, ihnen vermittelt und mit ihnen besprochen werden. Sie regeln das Zusammenleben der Menschen im Telos-Kinderhaus. Auf ihre Einhaltung und Beachtung legen die Telos-Erwachsenen und die Kinder Wert, da sie den Kindern die notwendige Sicherheit geben, die sie zur Entfaltung brauchen. Manche Regeln existieren schon über viele Jahre und werden automatisch von Kindergeneration zu Kindergeneration weiter „vererbt“.

ZEITLICHER RAHMEN

Der zeitliche Ablauf gestaltet sich jeden Vormittag, Mittag und Nachmittag nahezu gleich. So wird den Kindern Orientierung und Sicherheit vermittelt. Sie können sich auf den immer gleichen Ablauf einstellen und darauf verlassen. Um einer Reizüberflutung vorzubeugen, behalten wir uns jedoch vor, den Tagesablauf am Vormittag und Nachmittag nach Bedarf an manchen Tagen zu ändern: Die Angebote werden weggelassen oder reduziert, wir gehen spontan in den Garten und ähnliches.



DER TAG IN DER KINDERKRIPPE...

...besteht aus Ankommen und Freispielzeit mit Gelegenheit zum Brotzeiten, Versammlung, Imbiss, Freispielzeit und pflegerischen Tätigkeiten, den Angeboten, Freispielzeit im Garten, Mittagessen, Freispielzeit, Angeboten am Nachmittag, Freispielzeit. Je nach Belegung und Bedürfnis der Kinder werden die Krippen- und Kindergartenkinder am Nachmittag gemeinsam betreut oder jede Altersgruppe in ihren jeweiligen Räumen.

DER TAG IM KINDERGARTEN...

...besteht aus Ankommen und Freispielzeit, Bewegung – Wochenlied – Trinkpause, Versammlung, Angebot, Freispiel im Garten, Mittagessen, Freispielzeit, Versammlung und thematischem Angebot, Freispielzeit.

EIN MUTIGES TEAM

Einmal in der Woche findet eine gemeinsame Team-Sitzung statt, in der sowohl der gemeinsame Wochen- und Monatsplan besprochen wird, an der konkreten Umsetzung unserer Pädagogik der Ermutigung gefeilt, als auch in kollegialer Beratung über einzelne „Problemkinder“ und andere Schwierigkeiten beratschlagt wird.

Gemeinsame externe **Supervision** findet in regelmäßigen Abständen von einigen Wochen statt. Einmal im Jahr nimmt unser Team an einer gemeinsamen **Team-Fortbildung** statt (wie „Gewaltfreie Kommunikation im Kinderhaus“ bei Frank Gaschler, „Musik im Kinderhaus“ bei Angelika Jecic, und „Gelungene Bindung im Kinderhaus“ bei Karin Seibold).





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

DIE EINGEWÖHNUNG – MUT ZUR UNVOLLKOMMENHEIT/ SO WIE DU BIST, BIST DU GUT GENUG

Je nach Kind (Alter, Vorerfahrung, Temperament,...) planen wir für die Eingewöhnung ca. einen Monat Zeit oder auch mehr ein. Wie lange die Eingewöhnung dauert, kann man nicht allgemein sagen – wir wollen gerne jedes Kind mit seinen Bezugspersonen individuell begleiten! Deshalb sind tägliche Absprachen zwischen Eltern und Telos-Bezugsperson bezüglich der Eingewöhnung von großer Wichtigkeit!

Im Sinne der Bindungstheorie in Verbindung mit der Individualpsychologie sucht sich das neue Krippenkind seine Bezugsperson vom Krippenteam selber aus. Kind und begleitenden Eltern wird viel Zeit gelassen, den neuen Raum, seine Spielsachen, die anderen Kinder und das Krippenpersonal in Ruhe kennenzulernen. Sobald das Kind Sicherheit gefunden hat, kann sich der begleitende Elternteil verabschieden. Wir begleiten dabei das neue Krippenkind und seine Eltern im Sinne der Ermutigung behutsam und sehr einfühlsam...

Es kann vorkommen, dass die Eingewöhnungszeit schon gut gelungen ist und nach einiger Zeit wieder (einfach so, nach einer Krankheit, nach einem Kurzurlaub,...) ein „Durchhänger“ kommt. Wir nennen dies die sogenannte „Drei-Wochen-Krise“. Vielleicht meint das Kind „Nun kenne ich alles, ich weiß, wie und was hier im Kinderhaus abläuft. Nun möchte ich wissen, was zu Hause jetzt los ist!“ Gespräche zwischen Eltern, Erzieherinnen und Kind, Geduld und liebevolles Verständnis, erneutes (verkürztes) Eingewöhnungsritual helfen weiter.



DIE KRIPPENKINDER

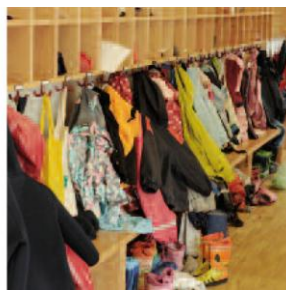
In der Kinderkrippe werden pro Tag maximal 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Ende des 3. Lebensjahres aufgenommen. Die Eltern wählen aus den unterschiedlichen Buchungszeiten, sofern Platz frei ist. Die Mindestwochenstundenzahl von 16 Stunden muss nach der Eingewöhnungszeit (max. 3 Monate) eingehalten werden.

Die Krippenkinder haben ihren Ausgangspunkt im Krippenzimmer. Dieses ist durch eine schmale Fensterscheibe entlang der Flurtüre mit der Garderobe verbunden, sodass schon auf diese Weise Kontakt zu allen anderen Kindern und Gästen gegeben ist.

Die Kinder finden hier Platz zum Spielen, Malen und Basteln, Kuscheln, Ruhen und Essen. Durch einen kleinen „Zaun“ innerhalb des Zimmers abgetrennt ist das „Gärtchen“ (im Zimmer). Dieses bietet die Möglichkeit, Kleinkinder sicher und geschützt unterzubringen und altersgemäß zu beschäftigen, während sich etwas größere Kinder an den außenstehenden Tischen Arbeiten mit Kleinteilen oder Farbe widmen.

An den Gruppenraum schließt direkt ein Schlafräum an, der ebenfalls mit einer schmalen Glasscheibe mit dem Krippenraum verbunden ist, sodass die einschlafenden Kinder sich integriert in die Gruppe wissen und doch ihre Ruhe finden. Die Krippenkinder schlafen dann, wenn es ihr individuelles Bedürfnis ist. Durch eine andere Türe gelangt man in den Wickelraum. In diesem befindet sich der Wickeltisch mit Treppe, sodass die Kinder den Wickelplatz selbständig erklimmen können! Auch ist dort eine winzige Toilette. Das Bedürfnis nach Selbständigkeit der Krippenkinder wird vom ersten Tag an im Sinne von Emmi Pikler bemerkt und dafür Zeit gegeben: Selbständig die Schuhe und mehr ausziehen, um bereit zu sein für das Wickeln, die noch so geringe Armbewegung des ganz jungen Kindes als Beitrag zum sich-die-Jacke-anziehen





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

interpretieren, die Treppe zum Wickeltisch hinauf- und hinunter steigen, ...

Die Krippenkinder werden zu den „Angeboten“ (= gezielte Beschäftigung), die – je nach Verfassung der Gruppe nahezu täglich stattfinden – nach Alter in Kleingruppen getrennt. Je nach Fähigkeit findet hier eine gezielte Förderung bis hin zur Einzelförderung statt. Angebote können sein: Bilderbuch vorlesen oder eine Geschichte erzählen, ein Lied singen und mit einfachen Orff-Instrumenten begleiten, rhythmische Bewegung, bestimmte Mal- und Basteltechniken, Experimente und Naturbeobachtungen (z.B. Regenwürmer im mit Erde und Sand gefüllten Aquarium beobachten), Fingerspiele, Mengen- und Zahlenspiele und vieles mehr.

Folgende **Kompetenzstärkung und -entwicklung** steht dabei im Vordergrund:

- Kinder stärken – Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung.
- Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken

Die Stärkung dieser Kompetenzen findet laufend im Krippenalltag statt: Während der Eingewöhnungsphase – in der Fachkraft-Kind-Beziehung (emotionale Zuwendung, Sicherheit, Stressreduktion, Explorationsunterstützung, Assistenz) – während des gesamten Tagesablaufes – in der Interaktion der Kinder – Buch des Kindes – Fotos der Kinder im Gruppenraum – mit den Kunstwerken der Kinder wertschätzend umgehen.

Folgende Kompetenzen werden gezielt gestärkt und gefördert (auch in Angeboten/gezielten Beschäftigungen):

- Kommunikative Kompetenz: Sprache – Literacy – Medien – singen – Musizieren – Musik und Bewegung.
- Körperbezogene Kompetenz: Sport – Bewegungsspiele – Entspannung – Körperpflege - Gesundheit
- Kognitive und lernmethodische Kompetenz: Ästhetik – Kunst – Kultur – Umwelt – Mathematik - Experimente



DIE KINDERGARTENKINDER

Der Telos-Kindergarten ist die Weiterführung der Telos-Krippe. Bevorzugt aufgenommen werden Kinder (zwischen 3 und 6 Jahren), die schon die Krippe besuchen. Für sie sind die Räumlichkeiten, die Kinder und Erzieherinnen vertraut, so dass ein fließender Übergang entsteht. Im Telos-Kindergarten werden max. 25 Kinder gleichzeitig aufgenommen. Die Eltern buchen für ihr Kind entsprechend den Buchungsmöglichkeiten, wobei eine Mindeststundenzahl von 16 Stunden nicht unterschritten werden darf.

Die Kindergartenkinder haben die Möglichkeit, in der Freispielzeit zwischen mehreren thematischen Räumen zu wählen: Spielzimmer, Bastelzimmer, Mehrzweckraum, Flur mit der Werkstatt, Garten. Ebenso ist der Besuch in der Krippe für viele Kinder eine vielgeliebte Beschäftigung. Während der Freispielzeit können die Kinder zwischen 7.00 und 10.30 Brotzeit machen.

Die Kinder wählen nach der Versammlung aus verschiedenen „Angeboten“ (= gezielte Beschäftigung) eines aus. Nahezu alle Angebote





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

werden mehrmals in der Woche angeboten, sodass alle Kinder die Möglichkeit haben, alle die zu besuchen, die für sie gerade von Wichtigkeit sind. Damit sich nicht einzelne Kinder vor ungeliebten Tätigkeiten drücken können, gibt es mehrmals im Jahr Tage, an denen es nur eine Sorte Angebot gibt: z.B. „Schneide-Angebote“, damit alle Kinder den sicheren Umgang mit der Schere lernen.

Jeden Tag haben auch die Kinder die Möglichkeit, für eine kleine Gruppe Kinder selber Angebote anzubieten – ganz freiwillig. Kinder-Angebote sind äußerst beliebt!! Kinder-Angebote sind zum Beispiel: Malen, Tanzen, Yoga, Bilderbuch zeigen, Sachgespräche, bestimmte Bastelarbeiten, und vieles mehr.

VORSCHULKINDER

Die gesamte Pädagogik im Telos-Kinderhaus soll dazu führen, dass die Kinder selbständige, selbstbewusste, optimistische, verantwortliche und sozialkompetente Menschen werden. Dies wird nicht erst im letzten Kindergartenjahr begonnen, erfährt aber hier noch einmal eine Steigerung.

Bestimmte Rechte und Pflichten zeichnen das Vorschuljahr aus:

- „Wochenaufgabe“ (die Kinder erledigen jede Woche eine bestimmte Aufgabe selbständig, die nach und nach anspruchsvoller wird.)
- mindestens 6 „Vorschultage“ im Laufe des Jahres mit bestimmtem Förderprogramm.
- Gartenzeit nach Belieben und Absprache mit einem Erwachsenen,

Ein guter Kontakt zur Uttinger Grundschule (Besuche einzelner Klassen) und dem Uttinger „Haus für Kinder“ unter Katholischer Trägerschaft (gegenseitige Besuche) wird gepflegt, mit dem Ziel, den Vorschulkindern das spätere Ankommen in der Schule zu erleichtern.

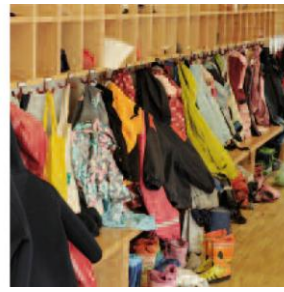
Um dies zu unterstützen besuchen seit September 2013 LehrerInnen der Grundschule Utting – finanziert durch das Bildungsfinanzierungsgesetz – stundenweise regelmäßig die Vorschulkinder des Telos-Kinderhauses. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der pädagogischen Begleitung und dem gegenseitigen „Kennenlernen“ und nicht auf der (vorgezogenen) Vermittlung von Lerninhalten. Ein gemeinsamer Austausch über die künftigen Schulkinder findet statt mit dem Ziel, den Übergang von Kindergarten zur Schule harmonisch zu gestalten.

Vorgesehen ist ein späterer regelmäßiger stundenweiser Besuch der vertrauten „Kindergärtnerin“ in den folgenden ersten Klassen.

Enge Absprachen und eine vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Utting und dem Telos-Kinderhaus bei der Planung und Durchführung dieser Stunden ist selbstverständlich.

Angestrebt wird dies ebenfalls bei den in der Nähe befindlichen Privatschulen.





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

INTEGRATIVKINDER

Sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten haben wir Platz für je ein Integrativkind. Dies sind Kinder mit Lernschwierigkeiten, Kinder mit Schwierigkeiten beim Spracherwerb, Kinder mit motorischen Problemen, Kinder mit körperlichen Behinderungen oder seelischen Reifeverzögerungen. Diese „behinderten oder von Behinderung bedrohten Kinder“ haben besondere Bedürfnisse, die wir in der sogenannten „Einzelintegration“ zu erfüllen versuchen: Dafür erhöhen wir unseren Personalschlüssel. In Kooperation mit der SOS-Frühförderstelle in Landsberg am Lech werden die Kinder durch eine Heilpädagogin einmal pro Woche individuell gefördert. Nach Bedarf kommen eine Logopädin, Ergotherapeutin oder andere Fachdienste ins Haus. In regelmäßigen Team-, Fachdienst- und Elterngesprächen wird das individuelle jeweils ermutigendste Vorgehen gemeinsam erarbeitet. Unsere Integrativkinder nehmen im Kinderhausalltag aller Telos-Kinder teil. Darüber hinaus werden sie zeitweise in Kleingruppen oder einzeln gezielt gefördert.

Unser Anspruch: Im Zusammensein mit „normal“ entwickelten Kindern erfahren die Integrativkinder einen positiven Anreiz zur Entwicklung. Andererseits erfahren alle Menschen, die im Telos-Kinderhaus zusammenkommen, dass jeder Mensch so, wie er ist, willkommen und „gut genug“ (Theo Schoenaker) ist. Dies zu leben und zu vermitteln ist Aufgabe der PädagogInnen des Telos-Kinderhauses.

WALDTAGE

Unser Ziel ist es, einmal die Woche (im Wechsel vormittags oder nachmittags) mit den Kindergartenkindern einen „Waldtag“ zu unternehmen. Anfang des Jahres werden die Termine festgelegt – je nach Wetter an diesem Tag finden dann die Waldtage länger, kürzer oder gar nicht statt.

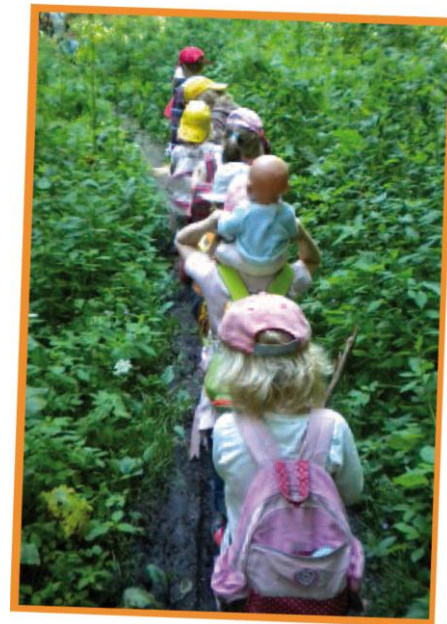
Die Kindergartenkinder können an diesem Tag frei entscheiden, ob sie mitgehen wollen, oder mit einer entsprechenden Anzahl Telos-MitarbeiterInnen im Haus bleiben. Hier können sie in Ruhe die Spiele machen, die sonst vielleicht von anderen Kindern belegt sind.

Bei gutem Wetter ist der Abmarsch kurz nach 9.00, bzw. 15.00 Uhr. Wir gehen ca. eine halbe Stunden in ein angrenzendes Waldstück und verbringen dort den Vormittag mit

- stärkender Brotzeit
- Hütten bauen aus Stecken und altem Holz
- Mandalas legen aus Naturmaterial
- „Fische angeln“ an kleinen Bächlein
- Frösche, Käfer und anderes Getier mit der Becherlupe zu beobachten
- Rollenspielen
- mit mitgebrachtem Bastelmaterial und Naturmaterial zu basteln
- die Waldstille zu hören und Lieder zu singen
- und anderes mehr...

Rückkehr ist gegen 12.30 Uhr, bzw. 17.15 Uhr am Kindergarten.

Bei kühlem, feuchtem Wetter entscheiden wir gemeinsam mit den Kinder, welches der näheren Ziele wir besuchen: die kleinen Teiche am Gasteiger-Grundstück mit dem „Schaukelbaum“, den Ammersee am





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Gasteiger-Grundstück, den Holzhauser-Dampfersteg, die „drei Tannen“ gleich nebenan.

Einzelne gehfreudige Krippenkinder können gerne mitgehen – junge Krippenkinder sind in Begleitung einer Bezugsperson aus der Familie gern gesehene Gäste.

WERKSTATT UND MEISTERBRIEF

Die „Werkstatt“ ist im geräumigen Flur im Obergeschoß untergebracht. Alle geübten Kinder, die die „Meisterprüfung“ abgelegt haben, erhalten in der Versammlung feierlich den „Meisterbrief“ überreicht. Sie erlangen damit die Berechtigung, alleine an der Werkbank zu arbeiten.

Alle anderen Kinder können in Begleitung eines Telos-Erwachsenen in die verschiedenen Werkzeuge und Tätigkeiten eingeführt werden: Säge, Feile, Hammer und Nägel, Feilen, Holzleim, Farben,... Auch lernen sie einige wichtige „Werkstattregeln“. Dann können auch sie die Meisterprüfung ablegen. Selbstverständlich gehen gerne auch die älteren Krippenkinder in Begleitung in die Werkstatt.

UNSER AFRIKANISCHES PATENKIND

Seit Oktober 2009 hat das Telos-Kinderhaus über den Uttinger Verein „Kenianische Waisenkinder in Not e.V.“ die Patenschaft für das Mädchen „Dorcas“ übernommen.

Einmal im Monat findet ein „Dorcas-Tag“ statt, an dem

- Dorcas, Kenia und Afrika sowohl im Freispiel als auch in den Angeboten thematisiert wird.
- das „Sparschwein für Dorcas“ aufgestellt wird, um allen Kindern und Eltern, die mögen, daran zu erinnern, ihren monatlichen Cent-Beitrag einzuwerfen.

Vermitteln wollen wir den Kindern durch die Übernahme dieser Patenschaft

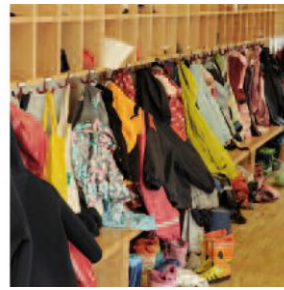
- Mitmenschlichkeit, soziales Verhalten, Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft
- „Blick über den eigenen Horizont“ – andere Länder, Lebensweisen, Landschaften,...



WAS KINDER GERNE LERNEN WOLLEN

Die Individualpsychologie geht davon aus, dass jedes Kind ein natürliches Bedürfnis hat, die Welt kennen zu lernen, zu erfahren und den Umgang mit allem zu lernen. Und: Alle Kinder wollen zur Gemeinschaft beitragen. Deshalb gibt es im Telos-Kinderhaus die entsprechende „Haltung“ dazu:

- Jedes Kind kann den Umgang mit jedem Material und Werkzeug lernen, wenn es die möglichen Gefahren und den richtigen Umgang damit gezeigt bekommt (z.B.



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Schneideflächen der Schere). Während einer Ausprobierphase kann es eigene Erfahrungen sammeln, bevor es anfängt, Dinge zu „produzieren“. (z.B mit Ton „bazeln“ bevor etwas Konkretes „hergestellt“ wird.)

- Kinder ahmen verschiedenen Tätigkeiten, die die Erwachsenen tun, nach: Die Telos-MitarbeiterInnen interpretieren Tun von Kindern, das anfangs befremdlich wirkt, zunächst nicht als „störendes“ Verhalten, sondern beobachten und warten einen Moment. Es könnte sein, dass Kinder dabei sind, Erfahrungen mit diesem Material zu sammeln. Es könnte sein, dass sich dieser Beitrag als positiv herausstellt!
(Klappern mit Besteck beim Essen: Krippenkinder prüfen, wie Besteck klingt, wie es sich anfühlt, ob es gleich zerbricht, sie wollen auch Tisch-decken ... dass sie damit auch stören, merken sie erst durch die entsprechende Reaktion der Erwachsenen.)
- Wenn dem neuen Telos-Kind nach einer entsprechenden Zeit alle Kinderhausregeln bekannt sind, muss nicht mehr viel geredet werden – die Regeln erschließen sich von selber. Die Telos-Erwachsenen sind nur die Übermittler der bekannten Regeln...



Die Entfaltung der Sinne

Neben der Stärkung und Entwicklung der sozialen Kompetenzen, die im Telos-Kinderhaus vermittelt werden, steht die Entwicklung der Sinne im Vordergrund. Sehr junge Kinder haben noch sehr ausgeprägte Sinne: Sie erspüren ihre Umwelt durch taktile Reize (alles wird in den Mund gesteckt – alle Dinge wollen angefasst werden) und durch Hören und Sehen. Ein Zuviel führt zu Verunsicherung und Nervosität, evtl. auch zu Aggression durch Reizüberflutung. Je älter ein Kind wird, desto mehr arbeitet der Verstand mit, interpretiert, ordnet ein und wertet, was die Sinne aufnehmen.

Um die Aufnahmebereitschaft der Sinne der Kinder zu erhalten, werden im Telos-Kinderhaus bewusst wenig Spielmaterialien angeboten: Es gibt von jedem Material nur wenige Dinge, die dafür nach einiger Zeit wieder ausgetauscht werden (Bilderbücher, Puzzles,...) andere Spielsachen werden insgesamt nach einigen Wochen erneuert (Perlen weg, dafür Steckspiele her,...). Des Weiteren gehen wir mit Musikrezeption sehr behutsam um: Musik wird nur für kurze Zeit bei speziellen Angeboten gespielt oder wenn ein Kind von Zuhause eine Musik mitbringt.

Um die Aufnahmebereitschaft der Sinne der Kinder zu fördern, befassen sich viele Beschäftigungen in der Freispielzeit und viele gezielte Angebot mit der Entwicklung der Sinne. Wenn die Sinne eines Menschen voll entfaltet sind, tut er sich im Alltag und im Lernen später leichter. Deshalb wollen wir im Telos-Kinderhaus die Grundlagen schaffen für ein späteres leichtes Lernen. Uns ist nicht so sehr das Erlernen von bestimmten Techniken wichtig, als vielmehr die Förderung der dazu nötigen Grundvoraussetzungen.



Bestimmte diesbezügliche Themen kehren in regelmäßigen Abständen im Telos-Alltag wieder:

- Hören – Musik (Musik- und Orff-Angebote; die Stille)



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

- Schmecken und Riechen (Koch-Angebote; der „Kochtag“; das Mittagessen)
- Künstlerisches Gespür mit Farben und Formen (Umgang mit Farben und kreativen Materialien) – in vielen täglichen Angeboten, und besonders auch im Frühling zur Vorbereitung auf die alle zwei Jahre wiederkehrende öffentliche „**Vernissage**“.
- Starke Kräfte und feine Bewegungen (die „Werkstatt“)

Alle zwei Jahre machen wir mit allen Kindern (Krippe und Kindergarten gemeinsam) eine **Theater- oder Musical-Aufführung**. Die Proben dauern jeweils mehrere Wochen, die Kostüme und Kulissen werden von Kindern und/oder (Groß-)Eltern selber hergestellt. Die Aufführung fand bisher immer öffentlich in der Turnhalle der Grundschule Utting statt. Die bisherigen Stücke waren: „Das Herz eines Adlers“ von Kathi Stimmer-Salzeder, „Der Sonnengesang“ von Veronika Seiler und „Freddi Tulli und der Geist des Wassers“ von Veronika Seiler nach Ideen der Telos-Kinder.

Zwischen Erde und Himmel

Unser Anliegen ist es, die Telos-Kinderhauskinder einen kreativen und sinnvollen Umgang und Zugang zur Natur erfahren zu lassen. Deshalb verbringen wir viel Zeit mit den Kindern im Garten und im nahen Wald oder am See.

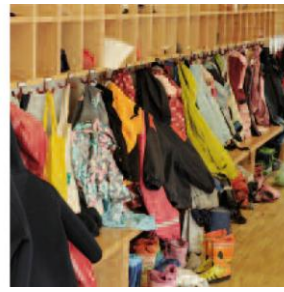
Gerade die Natur mit ihren Regelmäßigkeiten und ihren immer wiederkehrenden Jahreszeiten bringt für Kinder, in der Beobachtung und Beschäftigung, eine große Ruhe mit sich. Auf den Naturrhythmus ist Verlass, es ist ein zuverlässiger Rahmen gesteckt, der gerade unsicheren, entmutigten Kindern Sicherheit geben kann. Die Stetigkeit, das immer Wiederkehrende vermittelt ein Gefühl des Getragen-Seins – das allerdings einen großen Atem verlangt: Den Lauf der Jahreszeiten Kindern immer wieder zeigen (auch über die Wochen- und Monatsthemen hinaus im alltäglichen Beieinander sein), die Kinder immer wieder auf das Eichkätzchen im Garten aufmerksam machen, die sterbende Fliege im Spinnennetz zum Thema machen, bei Wind und Wetter im Garten sein – für die Erwachsenen ist der Sommer eine kurze Zeit, für junge Kinder ist er „das halbe Leben“.

- Gemeinsame tägliche Gartenzeit – auch mit den Krippenkindern
- Wöchentlicher Waldtag der Kindergartenkinder
- Spezielle Angebotsthemen zu umweltrelevanten Themen
- Möglichkeit der „Reittage“ (in Kleingruppen erhaltend die Kinder, die mögen, die Möglichkeit, am nahen Reiterhof den „Kontakt von Mensch zu Tier“ zu erfahren: Pony und Esel striegeln und pflegen, am Hof reiten, den Bauernhof mit seinen Jahresarbeiten zu erforschen und kennen zu lernen,...)

Seit Bezug des Neubaus in Passiv-Energie-Bauweise ist es uns ein besonderes Anliegen, liebevoll mit „unserer Schwester, Mutter Erde“ umzugehen. Wir motivieren auch die Telos-Eltern und -Familien, sich zu beteiligen.

Einige Ideen, die wir bereits umsetzen: Biologische Essen oder Lebensmittel aus der Region – Umweltschutzpapier – unlackierte Holzstifte – selber hergestellte Knete und Farben – oft mit dem Fahrrad fahren – Licht aus, wenn es hell ist – nur ein Papierhandtuch verwenden – Insektenhotel – Kartoffel- und Gemüsebeet ...





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Weitere themenbezogene Schwerpunkte...

...sind

- Ethisch-religiöse Erziehung (z.B. einmal im Monat „aus dem Leben Jesu“ für alle dafür angemeldeten Kinder)
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Mathematisch, naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Sportliche Bewegung und Rhythmik
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung
- Medienbildung

Sie werden sowohl im alltäglichen Miteinander als auch in besonderen Angeboten und Aktionen gelebt und den Kindern nahe gebracht.

ELTERN IM TELOS-KINDERHAUS

Die Eltern werden als die „Fachleute“ ihrer Kinder angesehen die ihr Kind am besten kennen und sich am besten in es hineinversetzen können. Sowohl bei Alltäglichkeiten als aber auch besonders bei „Schwierigkeiten“ der Kinder ist ihre Meinung, ihr Mitfühlen und Mitsuchen nach Lösungen äußerst wichtig. Die „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ (Bayer. Erziehungs- und Bildungsplan) in kooperativer Zusammenarbeit stärkt den Zusammenhalt zwischen Eltern, Kindern und Telos-Kinderhaus: Kinder fühlen und erleben, dass ihren Eltern und den „Kindergärtnerinnen“ ihr Wohl ein Anliegen ist – eine ermutigende Atmosphäre auch zwischen Eltern und Erzieherinnen ist deshalb selbstverständlich (auch und gerade, wenn es sich evtl. um Themen handelt, die Eltern, Kinder und Erzieherinnen belasten). „Tür- und Angelgespräche“ sind ebenso wichtig wie regelmäßige längere Elterngespräche oder Eltern-Kind-Erzieher-Gespräche. Zweimal im Jahr laden wir alle Eltern gezielt zu Einzelgesprächen ein.

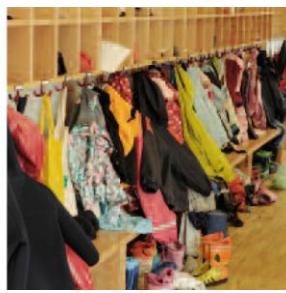
In jeder Form der **Elterngespräche** stehen die Ermutigung und das Verständnis für die Eltern und Kinder im Vordergrund.

Eine besondere Möglichkeit, ermutigende Gleichwertigkeit zwischen allen Beteiligten herzustellen, ist es, zum Eltern-Mitarbeitergespräch das Kind mit einzuladen:

- Das Kind erfährt eine enorme Steigerung seines Selbstwertgefühles.
- Die Eltern sehen das Kind eventuell mit neuen Augen, verstehen im Beisein der Telos-Mitarbeiterin das kindliche Anliegen besser und können es nachvollziehen.
- Eine Lösung für ein eventuelles Problem kann direkt mit den „Hauptpersonen“ (Kind – Eltern – Kinderhaus) besprochen werden.



Für alle Eltern finden regelmäßige **Elternabende** statt zu Themen der Pädagogik, die das Telos-Kinderhaus-Leben allgemein betreffen und zu spezifischen, aktuellen Themen.



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Jedes Jahr wird ein neuer **Elternbeirat** gewählt, der aus ca. 7 Personen besteht. Diese aktiven Eltern unterstützen das Telos-Team sowohl in praktischen Dingen wie Feste-Organisieren, Handwerksdienste und ähnliches übernehmen, als auch Beraten und Begleiten in Sachen Organisation und Planung und Erweiterung des Konzeptes. Des Weiteren sind die Eltern des Elternbeirates ein Bindeglied zwischen Eltern und Team und dienen bei eventuellen Unstimmigkeiten auch als Vermittler.

Ebenso gehören die weiteren in Art. 14 BayKiBig genannten Punkte (Beratung und Unterstützung) zu den Aufgaben des Elternbeirats.

Im Eingangsbereich befindet sich ein kleines **Elternkaffee**. Eltern sind jederzeit eingeladen, sich spontan bei einer Tasse Tee, Kaffee zu einem Plausch zusammzusetzen. Des weiteren werden in unregelmäßigen Abständen „thematische Elternkaffees“ angeboten, bei denen eine Telos-Erzieherin einen fachlichen Input gibt, der dann im Kreis der Eltern diskutiert und erörtert wird.

Im **Elternkaffee** befindet sich auch die kleine Elternbücherei mit Büchern vor allem zu Themen der Individualpsychologie und Ermutigungspädagogik. Die Ausleihe geht ganz problemlos: Einfach bei einer Telos-Erwachsenen melden.

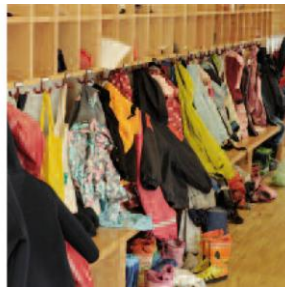


ZEIT MIT KINDERN

Das Telos-Kinderhaus ist ein „offenes“ Haus. Es ist uns ein Anliegen, Kindern einen offenen Umgang mit Menschen jeden Alters, jeder Hautfarbe, jeder „Besonderheit“ vorzuleben. So haben wir mit dem Uttinger Verein „füreinander“ (vorher „SKDA“) das Projekt „Zeit mit Kindern“ ins Leben gerufen. Menschen jeden Alters sind eingeladen, einmalig, zeitweise oder regelmäßig das Kinderhaus zu besuchen. Sehr gerne wird das Angebot von Seniorinnen angenommen.

Die Besucher können: Kommen und schauen – vorlesen – Gesellschaftsspiele mit den Kindern machen – etwas aus ihrem Leben erzählen – Handarbeiten und Werken – bei Spaziergängen und Ausflügen mitgehen – im Telos-Eltern-Kaffee eine Tasse Kaffee/Tee genießen – eigene Ideen einbringen – im Garten beim Pflanzen, Pflegen der kleinen Beete und Ernten mithelfen..

Durch Hilfe des Vereins füreinander besteht auch die Möglichkeit, einen Fahrdienst zu organisieren. Ebenso sind die Telos-Eltern sehr hilfreich beim Bringen und Abholen der nicht motorisierten Seniorinnen.



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

KLINGENDER REGENBOGEN

Kinder lieben Musik! In unregelmäßigen Abständen werden im Kinderhaus in der Reihe „Klingender Regenbogen“ kleine „Konzerte“ für Kinder und deren Eltern organisiert. Kinder haben dadurch die Möglichkeit, unbefangene „Konzert-Atmosphäre“ zu schnuppern, in Freude das längere ruhige Zuhören zu lernen, teilweise am Konzertgeschehen mitzuwirken (mitsingen, Orff-Instrumente spielen, ...) – die Eltern kommen in den Genuss schöner Musik ohne ständig ermahnen zu müssen: Die Kinder dürfen während des Konzertes im Haus herumgehen und leise spielen.

BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Sowohl für die Eltern, für uns Erzieherinnen selber, als auch für eventuellen Austausch mit einer weiteren Einrichtung, in die das Kind wechselt (anderer Kindergarten, Schule,...) ist eine lückenlose Beobachtung unabdingbar. Eventuelle Entwicklungsdefizite werden dadurch ebenso aufgedeckt, wie – im Sinne der Ermutigung – positive Qualitäten und Fertigkeiten, die das Kind in seiner Individualität auszeichnen.

- Buch des Kindes/Portfolio des Kindes
- Ermutigungsbogen von Ulrich Pfaffinger, Mut-Institut
- Mal- und Bastelmappen
- Dokumentation der täglich durchgeführten Angebote
- Beobachtung nach Perik und Seldak
- Entwicklungsbogen Kuno Beller (Krippe)



QUALITÄTSSICHERUNG

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung in Form eines Fragebogens durch, um Anregungen, Kritik und Wünsche der Eltern zu den Themen Öffnungszeiten, Umsetzung des pädagogischen Konzeptes, Förderung des Kindes, Mittagessen und vieles mehr zu erfahren. Aufgrund dieser Ergebnisse schreiben wir unser Konzept fort.

UNSER SCHUTZAUFTRAG

Um den Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII nach dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes sicherzustellen, hat der Landkreis Landsberg (Jugendamt) mit der Telos-Gesellschaft eine Vereinbarung getroffen: Dabei geht es darum, die uns anvertrauten Kinder davor zu



Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

bewahren, „dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.“ Die getroffene Vereinbarung regelt die konkreten Handlungsschritte in einem solchen Falle in allen Einzelheiten. Alle Telos-MitarbeiterInnen werden in regelmäßigen Ab-ständen darin unterwiesen, welche Verpflichtungen damit verbunden sind – also: kritische Situationen achtsam im Auge zu behalten, einzelne Fakten einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu beobachten und zu dokumentieren, eine „insoweit erfahrende Fachkraft“ an der Einschätzung des Gefährdungsrisikos zu beteiligen, die Personensorge-/Erziehungsberechtigten mit einzubeziehen, das Kind mit einzubeziehen, den Datenschutz zu wahren und so fort.

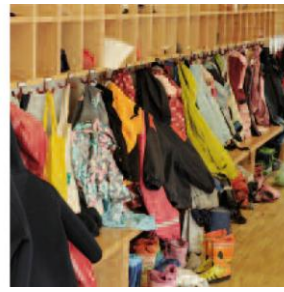
ERMUTIGUNGS-PÄDAGOGINNEN

Im Sinne der Individualpsychologie ist es uns ein Anliegen, die uns anvertrauten Kinder so anzunehmen, wie sie sind, sie in ihrem individuellen So-Sein zu unterstützen, anzuerkennen und wertzuschätzen, und sie im Sinne der Ermutigung achtsam zu fördern.

Um dieser besonderen Aufgabe gerecht zu werden, ist uns ein behutsamer und ermutigender Umgang mit uns selbst äußerst wichtig: Auch wir selbst nehmen uns so an, wie wir sind – jederzeit mit unseren Stärken und Schwächen! Wir achten auf unsere Kräfte und Ressourcen und sind bedacht, unsere „Akkus“ zur rechten Zeit wieder aufzuladen. Nicht jeden Wunsch von Eltern können und wollen wir deshalb – und auch zum Schutz vor Reizüberflutung der Kinder – erfüllen...

Wir lieben unseren Beruf und viele von uns sehen ihn als Berufung!





Telos-Kinderhaus, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

ERMUTIGUNG IM TELOS-KINDERHAUS

Zum Abschluss einige Zitate aus der Ermutigungs-Pädagogik:

*„Jedes Kind braucht fortgesetzt Ermutigung,
genau wie eine Pflanze Wasser braucht.“ (Rudolf Dreikurs)*

*„Ein Kind, das dauernd zurechtgewiesen wird, neigt nicht nur
dazu, alles falsch zu machen, sondern lernt, sich vor Fehlern zu
fürchten. Wir müssen den Mut haben, unvollkommen zu sein –
und dies auch unseren Kindern erlauben.“ (Rudolf Dreikurs)*

*„Ermutigung ist das wichtigste Element in der Erziehung
von Kindern. Sie ist so wichtig, dass ihr Fehlen als der
hauptsächliche Grund für falsches Verhalten betrachtet werden
kann.“ (Rudolf Dreikurs)*

*„Demütig sollten wir uns eingestehen, dass wir alle dauernd
Fehler machen; und wir können Fehler zugeben, ohne dabei
etwas von unserem persönlichen Wert zu verlieren. Dies wird
helfen, unseren Mut zu bewahren. Vor allem sollten wir daran
denken, dass nicht Vollkommenheit, sondern Verbesserung das
Ziel ist. Angesichts kleinerer Verbesserungen sollten wir uns
entspannen und an unsere Fähigkeit zu weiteren Fortschritten
glauben...“ (Rudolf Dreikurs)*

*„Das ist das Wesen der Ermutigung: Sie lässt das Potenzial, das
in einem Menschen steckt, wachsen. Mit Ermutigung entwickeln
Kinder sich besser und schneller, sie lernen leichter und
freudiger, sie entdecken ihre Fähigkeiten und nutzen sie.“
(Barbara Hennings, Gisela Niemöller)*

*„Die größte Anregung für die Entwicklung eines Kindes besteht
darin, es Erfahrungen auszusetzen, die jenseits seiner Reich-
weite zu liegen scheinen, es aber nicht sind.“ (Rudolf Dreikurs)*

